

Relief-Pionier Xaver Imfeld wird mehrfach geehrt

Er starb heute vor hundert Jahren: Xaver Imfeld, der berühmte Gebirgstopograf aus Sarnen. Jetzt werden seine Werke aufgefrischt.

Das grosse Gotthardrelief im Gletschergarten wird komplett restauriert. Eine Woche vor Ostern sollen die Arbeiten beginnen «Wir werden es aus seinem Dornröschenschlaf wecken», sagt Andreas Burri, Direktor des Gletschergartens. Dass die Arbeiten öffentlich durchgeführt würden, sei Absicht. «Damit die Besucher zuschauen und Fra-

«Mich persönlich fasziniert an Imfeld, dass er nicht nur ein Ingenieur, sondern auch ein Künstler war.»

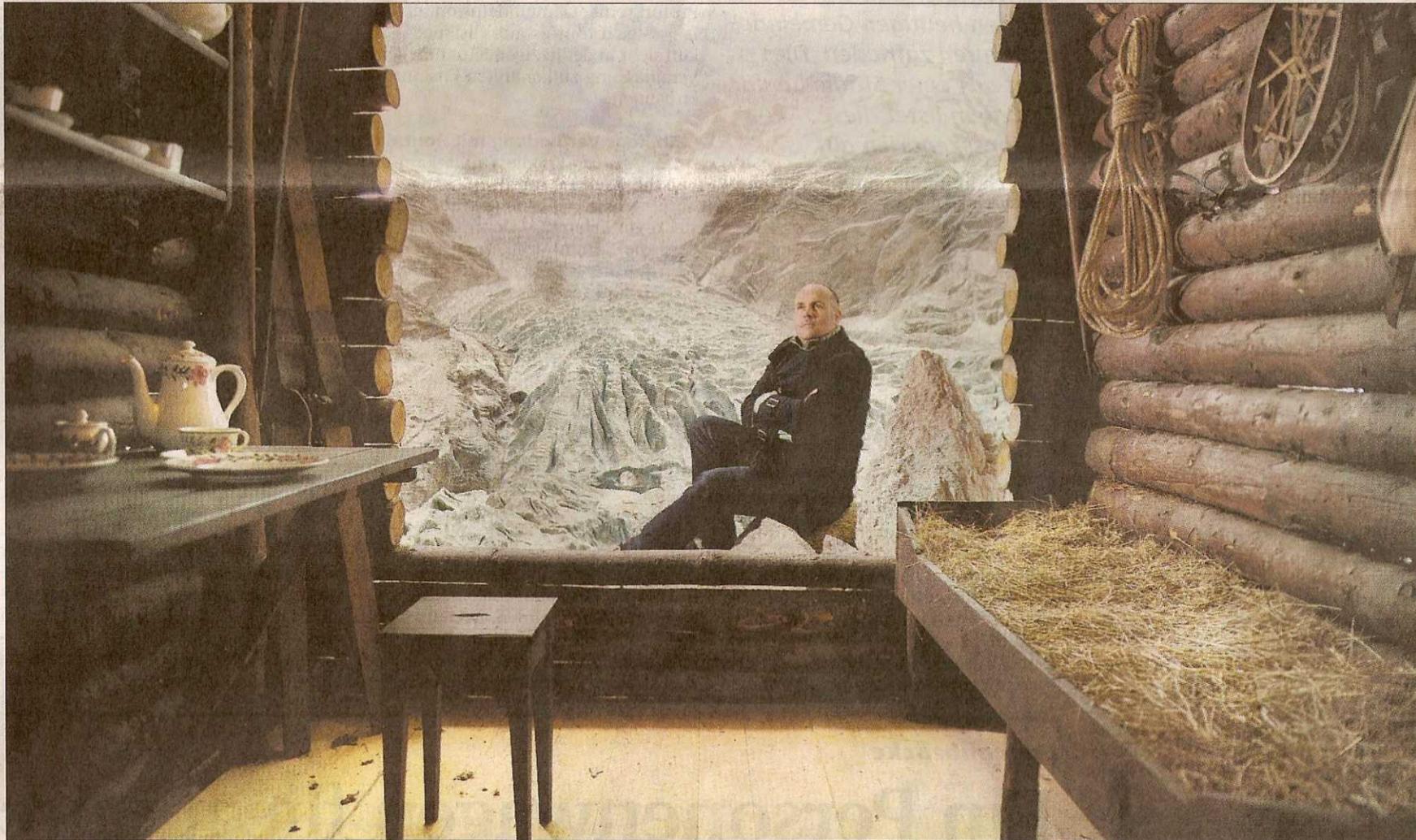
ANDREAS BURRI, DIREKTOR
DES GLETSCHERGARTENS

gen stellen können.» Am 19. Juni werde es eine Vernissage rund um das neue Relief geben. Ab dann soll dieses zusätzlich mit Ton und Licht inszeniert werden.

«Der Bedeutendste seiner Zeit»

Anlass dazu ist der heutige 100. Todestag von Xaver Imfeld, dem Erschaffer des Reliefs. Er starb 1909 mit 56 Jahren, war Ingenieur, Künstler und ein begnadeter Gebirgstopograf. «Der Bedeutendste seiner Zeit», wie die Interessengemeinschaft Xaver Imfeld schreibt.

Sie und der Luzerner Gletschergarten wollen deshalb die Arbeiten von Imfeld einem breiten Publikum näherbringen. Zwei Imfeld-Arbeiten stehen bereits seit seiner Lebzeit im Gletschergarten: Das Diorama des Gornergletschers, das im letzten Jahr restauriert worden ist, und das bereits erwähnte, grosse Gotthardrelief, das Imfeld im Auftrag der damaligen Gotthardbahn für die Weltausstellung von 1889 in Paris realisiert hat.



Gletschergarten-Direktor Andreas Burri sitzt im Diorama, das Xaver Imfeld vor über 100 Jahren kreiert hat.

BILD PIUS AMREIN

Andreas Burri sagt: «Mich persönlich fasziniert an Imfeld, dass er nicht nur ein Ingenieur, sondern auch ein Künstler war.» Imfeld habe die exakten Zahlen aus seinen Messungen auf kunstvolle Art aufs Papier gebracht.

Reliefs als Briefbeschwerer

Bereits seit dem 28. Oktober 2008 läuft die Imfeld-Sonderausstellung «Berge Gletscher Karten». Sie dauert noch bis am 20. September 2009. «Aus

Platzgründen konnten wir keine zusätzlichen grossen Landschaftsreliefs platzieren», sagt Burri. Dafür habe es einige kleinere Werke von Imfeld, wie Kleinreliefs, Panoramen oder Karten. «Von einem Sammler haben wir mehrere Briefbeschwerer-Reliefs erhalten, die Xaver Imfeld geschaffen hatte, um seinen Verdienst aufzubessern.»

Ursprünglich war geplant, dass an Xavier Imfelds heutigem Todestag ein Gedenk Anlass im Gletschergarten statt-

finden soll. Burri musste aber einsehen, dass dies mitten in der Fasnachtszeit unmöglich ist. «Die Proteste kamen postwendend.» Deshalb fand der Anlass am vorletzten Donnerstag statt. Laienschauspieler stellten Dialoge zwischen Imfeld und Berufskollegen aus drei Jahrzehnten dar.

Mehr Kultur im Gletschergarten

Etwas, das so in Zukunft öfters zu sehen sein könnte. Andreas Burri sagt:

«Ich möchte den Gletschergarten vermehrt als Kulturplattform öffnen.» Der Gedenkabend sei daher als eigentlicher Auftakt für weitere Anlässe zu sehen. Denn: «Wir haben die geeigneten Räumlichkeiten für Lesungen, Konzerte oder kleine Theateraufführungen.»

STEFAN ROSCHI

HINWEIS

► Informationen zur Sonderausstellung:
www.gletschergarten.ch ◀